

Stetshaltender Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 45.

Halle, Sonnabend den 22. Februar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Febr. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Kaiserl. russischen Wirklichen Geh. Rath, Ober=Cere-
monienmeister und Vice=Präsidenten des Ordens=Kapitels,
Grafen Woronjow=Daschkow, den Rothen Adler=Orden
erster Klasse zu verleihen.

Der Kaiserl. brasilianische außerordentliche Gesandte und
bevollmächtigte Minister, Visconde d'Abrautes, ist von
Paris hier angekommen.

Daß Herr Diepenbrock den Bischofsitz von Breslau
definitiv ausgeschlagen hat, ist gewiß; über den Grund cur-
siren die entgegengesetztesten Gerüchte; am meisten geglaubt
wird, daß Hr. Diepenbrock von der Behörde die Zusicherung
verlangt hat, daß die sich neu bildenden katholischen Gemein-
den von Seiten des Staates nicht anerkannt werden sollten.

Breslau, d. 16. Febr. In der heutigen Versamm-
lung der christ-katholischen Gemeinde hielt Herr Johannes
Konge einen eindringlichen Vortrag über die Pflichten und
Hauptaufgaben der neuen Gemeinde, wenn sie eine allge-
meine Kirche werden wolle. Darauf verlas derselbe die von
der Gemeinde aufgestellten zum Theil schon in den Zeitun-
gen mitgetheilten Lehrsätze und die Ordnung des Gottesdien-
stes, worauf man zur Wahl eines provisorischen Vorstandes
schritt, welcher die Gemeinde in ihren Verhandlungen mit
der Behörde vertreten soll. Von Hrn. Konge vorgeschlagen
und durch Akklamation gewählt wurden: Hr. Prof. Dr. Re-
genbrecht, Hr. Stadtrath Klein, Hr. Maler Höcker, Hr.
Dr. Steiner und Hr. Referend. Schmidt. Dem Vernehmen
nach werden die Gesuche der Gemeinde an unsern verehrten
Ober=Präsidenten, so wie an Se. Maj. den König, noch in
dieser Woche abgehen, damit ihr so bald als möglich die
staatliche Anerkennung zu Theil werde. Das Glaubens-Be-
kenntniß der Gemeinde wird gleichfalls in diesen Tagen bei
Korn zum Besten der Gemeinde in Druck erscheinen, und
zugleich in mehrere Sprachen übersetzt werden.

Frankreich.

Paris, d. 14. Febr. Der „Commerce“ berichtet, daß
der franz. Botschafter in Berlin, Marquis von Dalmatien,
den Befehl erhalten habe, in aller Eile wieder hierher zu
kommen, um der Debatte über die geheimen Gelder beizu-
wohnen. Der König soll sich in dieser Hinsicht geäußert
haben: „Vierzig Stimmen Mehrheit wären ein schönes Re-
sultat, dreißig genügten, und selbst mit fünf und zwanzig
ließe sich noch vorwärts gehen.“

Die letzten Nachrichten aus Algier gehen bis zum
4. Februar; in der ganzen Kolonie herrschte die vollkom-
menste Ruhe; Abd-el-Kader war noch immer unthätig an
der Malula.

Die neuesten Nachrichten aus Otahakti vom 16. Sep-
tember melden, daß die Königin Pomare in ihrer Zurück-
gezogenheit mit Ungeduld die endliche Entscheidung ihres
Schicksals abwartet und indessen jede Eröffnung von Seite
der Franzosen zurückweist. Die Offiziere der englischen Fre-
gatte „Thalia“ haben die Insulaner in Ponalva besucht;
seit dieser Zeit zirkuliren unter den Eingebornen zahlreiche
Exemplare von Protestationen, die allenthalben unterzeichnet
werden und in denen man die gänzliche Entfernung der Fran-
zosen und das englische Protektorat verlangt. Am 12. Sep-
tember gab der Häuptling Ericoti in Papeiti ein Fest, dem
der Gouverneur Bruat beiwohnte; bei der Tafel brachte ei-
ner der Eingebornen einen Toast aus, in dem er zu Bruat
sagte: „Herr Gouverneur, Sie geben uns Wein und Brannt-
wein, wir geben Ihnen Schweine und Brodfrucht, Sie sind
gut, aber Pomare ist besser; wir wünschen daher, daß Ihr
fortgeht, wir werden Euch eine glückliche Reise wünschen
und unsere Königin wiederssehen.“

Paris, d. 15. Februar. Die Deputirtenkammer hat
mit großer Mehrheit beschlossen, den Antrag des Herrn Ko-
ger auf eine Abänderung im Criminalgesetzbuch, in Bezug
auf die Bestimmungen, welche die individuelle Freiheit be-
rühren, in Betracht zu ziehen.

Die Kommission zur Prüfung des Gesetzesvorschlags, die geheimen Polizeigelder betreffend, hat Herrn Debelleyne zu ihrem Berichterstatter ernannt.

Es werden fortwährend Berechnungen angestellt über die mutmaßliche Majorität, welche die Minister zusammen zu bringen hoffen. Man will wissen, das Kabinet könne mit Sicherheit nur auf 190 konservative Stimmen zählen; einige 30 schwankende Dissidenten sollen Quasi-Versprechungen gemacht haben; 10 ministerielle Deputirte, die in diesem Augenblick von Paris abwesend sind, werden noch vor dem Schlachttage eintreffen; aus diesen verschiedenen Elementen glaubt Herr Duchatel eine Majorität von 25 bis 40 Stimmen für den 29. Oktober herstellen zu können. Nächste Woche wird sich Alles entscheiden.

Es heißt, Herr Dupin habe das Ausschreiben des Hrn. von Donald beim Justizministerium denuncirt und der Stempelbewahrer Martin habe es darauf hin dem Staatsrath zur Anzeige gebracht.

Marschall Bugeaud wird der Kammer nächstens einen ausführlichen Plan zur Anlegung von Militärkolonien in Algerien zur Erwägung empfehlen.

In der Palastkammer wird heute Graf Daru seinen Vorschlag — das Ergreifen von Maßregeln zur Hemmung der Agiotage in Eisenbahnaktien betreffend — entwickeln. Die „Débats“ zeigen in einem langen Artikel, wie nutzlos zuletzt alle derartigen Vorkehrungen seien. Hat man einmal die Anlegung von Eisenbahnen Aktienkompagnien anvertraut, so ist das Aktienpiel gar nicht mehr zu hindern; alle dagegen erlassenen Verordnungen werden momentan Verwirrung in die Operationen der Spekulanten bringen, bald aber vergesen oder umgangen werden.

Aus Madrid vom 9. Februar wird geschrieben: Herr Castillo Ajenza, beauftragt zu den Unterhandlungen mit dem päpstlichen Hofe, wird unverzüglich wieder nach Rom abreisen; man glaubt, das Concordat mit Spanien werde nicht mehr lange auf sich warten lassen. Das neue Wahlgesetz kommt dieser Tage vor die Cortes.

Schweiz.

Schaffhausen. Der am 14. Febr. versammelte Gr. Rath hat bei der Instruktionsberathung die Jesuitenfrage mit 42 gegen 23 Stimmen als Bundesfrage erklärt. Hierauf wurde mit 48 gegen 17 Stimmen beschlossen, zur Ausweisung des Jesuitenordens sei Luzern anzuhalten, hingegen Wallis, Freiburg und Schwyz einstweilen freundschaftlich dazu einzuladen.

Locarno (Kanton Tessin), d. 14. Febr. Der Gr. Rath hat heute mit einer Mehrheit von 59 gegen 28 Stimmen die Angelegenheit der Jesuiten als Bundesfrage erklärt. Die Berathung darüber hatte 5 Stunden gedauert. Morgen wird der von der großräthlichen Kommission bearbeitete Ausweisungsentwurf dem Gr. Rath vorgelegt werden. Es wird die radicale Partei viele Mühe kosten, siegreich aus der Verhandlung hervorzugehen.

Lausanne (Kanton Waadt), d. 13. Febr. Nach zweitägiger Berathung hat der große Rath mit 97 gegen 81 Stimmen den Vorschlag der Minderheit seiner Kommission, der die Ausweisung der Jesuiten bezweckt, verworfen und beschlossen, Luzern dringend und freundschaftlich einladen zu lassen, daß es seiner Berufung der Jesuiten keine Folge gebe. Für den Fall, daß die dahierige Antwort nicht befriedigend gefunden würde, behält sich der große Rath von Waadt die weitem Maßnahmen vor, indem die Frage dadurch keinen Eintrag erleiden soll. Die Bittschriften, welche die Ausweisung verlangen, sind über 32,000

angewachsen, worunter gegen 700 von hiesigen Bürgern in Genf. Die Antwort von Luzern soll der Instruktion zufolge vor der nächsten ordentlichen Tagsatzung erfolgen und zwar frühzeitig genug, um hierüber neue Instruktionen ertheilen zu können.

Lausanne, d. 14. Febr. Ganz Lausanne ist in Bewegung. Die Revolution hat gestern Abends begonnen und ist heute ohne Blutvergießen vollendet worden. Die einberufenen Truppen sind dem größten Theile nach übergetreten. Wir haben eine provisorische Regierung, an deren Spitze Druey. Waadt ist für Vertreibung der Jesuiten. Was der Gr. Rath nicht vermochte, vermochte das Volk und hauptsächlich das Militär.

Einer Privatcorrespondenz vom gleichen Datum entheben wir folgende Mittheilungen: Ich beileide mich Ihnen anzugeben, daß in Folge einer großen Volksmanifestation, mit welcher die vom Staatsrath (der Mehrheit) einberufenen Truppen gemeine Sache gemacht haben, der Staatsrath heute Mittag in Masse abgedankt hat. Die auf dem Montbenon in ungeheurer Zahl zusammengetretene Volksversammlung hat eine provisorische Regierung ernannt, bestehend aus dem H. Druey, Staatsrath; Blanchenay, Staatsrath; Muret, Staatsrath; Fister von Lausanne; Schöpfer von Morges; Mercier, Préfect von Cossonay; Charles Besson von Aigle, Jaq. Biret, Préfect von Nyon, alles Mitglieder des Gr. Rathes. Die Versammlung hat überdies beschlossen: 1) zu verlangen, daß der Gr. Rath sich morgen 11 Uhr versammle und eine Instruktion im Sinn der Minorität votire; 2) zu verlangen, daß der Gr. Rath sich auflöse und sich einer Integralerneuerung unterwerfe; 3) außerordentliche Vollmachten der provisorischen Regierung für unvorhergesehene Fälle ertheile; 4) daß der Gr. Rath die Verfassung revidire. Der Enthusiasmus ist unbeschreiblich in der Bevölkerung.

Obige Correspondenznachrichten finden in zwei andern und den Mittheilungen der Waadtländerblätter ihre Ergänzung. Die patriotische Gesellschaft war bekanntlich von den verschiedenen örtlichen Volksversammlungen beauftragt, nöthigenfalls eine gemeinsame Volksversammlung einzuberufen. Nach der Donnerstagsitzung des Gr. Rathes schrieb nun das Kantonalcomité eine solche Volksversammlung aus. Die Mehrheit im Staatsrath beschloß dagegen, 6 Bataillone einzuberufen und erließ am Freitag folgende Proclamation: „Der Staatsrath des Kantons Waadt an seine Mitbürger. Theuerste Mitbürger! Der Gr. Rath war so eben versammelt, um die Instruktion zu berathen, welche der Gesandtschaft auf die nach Zürich auf den 24. d. M. einberufene Tagsatzung hinsichtlich der Jesuitenfrage zu ertheilen war. Nach zweitägigen reiflichen Berathungen hat der Gr. Rath in dieser wichtigen Frage, welche die ganze Schweiz bewegt, Instruktionen angenommen, wie er sie den wahren Interessen des Kantons und der gesammten Eidgenossenschaft für angemessen hielt. Allein kaum war der Gr. Rath nach der Wahl seiner Tagsatzungsgesandten entlassen, so bildete sich im Hauptort in feindseligen Absichten gegen die gesetzliche Ordnung ein zahlreicher Auflauf, und Männer, die diesem Auflauf angehörten, zündeten in der eingeordneten Absicht, die Massen nach Lausanne aufbrechen zu lassen, Feuer an. Bei so ernstern Umständen ist der Staatsrath dem Kanton, dem Gr. Rath, von dem er seine Gewalt erhalten, er ist sich selbst schuldig, die Mittel zu ergreifen, welche Verfassung und Geseze zu Aufrechthaltung und Wahrung der öffentlichen Ordnung zu seiner Verfügung stellen. Einzig zu diesem Zwecke hat der Staatsrath den Entschluß gefaßt, eine hinlängliche Anzahl Truppen aufzu-

bleten und in die Hauptstadt einrücken lassen. Der Patriotismus und der Geist der Ordnung und wahren Freiheit ergebenen Waadtländer läßt den Staatsrath hoffen, daß die von ihm ergriffenen Maßnahmen nicht vergeblich sein werden. Lausanne, den 14. Febr. 1845. Der Präsident des Staatsrathes: L. Kuchet. Der Staatschreiber: Gay."

Diese Proclamation war mit folgendem Decret des Staatsrathes vom 14. d. M. begleitet: „Der Staatsrath des Kantons Waadt, behufs Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung, beschließt: Art. 1. Sämmtliche Truppen der Elite und der Reserve sind auf's Pilet gestellt. Art. 2. Das Elitenbataillon des 3. Arrondissement's ist aufzubieten und soll unverzüglich in Lausanne sich versammeln. Art. 3. Das Kriegsdepartement ist bevollmächtigt, so viele Truppen nach Lausanne einzuberufen, als es nöthig erachtet. Art. 4. Hr. Oberst Bontems ist zum Oberbefehlshaber der einberufenen Truppen ernannt, Hr. Oberlieutenant Nicolet zum Chef des Statmajor, Hr. Marcel zum Platzcommandanten für Lausanne. Art. 5. Das Militärdepartement ist mit Vollziehung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt, welche im Drucke veröffentlicht und angeschlagen werden soll. Lausanne, den 14. Febr. 1845. (Unterschriften wie oben.)"

Die Minderheit im Staatsrathe verwahrte sich gegen die militärischen Maßregeln. Wenig Mannschaft leistete dem Aufgebote Folge, der größte Theil machte gemeine Sache mit dem Volk. Einen Theil der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag war der Staatsrath und der Stadtrath von Lausanne versammelt. Der Bevölkerung von La Côte und Lavaux wurde das Feuerzeichen in der gleichen Nacht vom sogenannten Signal aus gegeben, eine Anhöhe, welche etwa $\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb Lausanne liegt. Freitag Morgens befreite das Volk den wegen eines Preßvergehens verhafteten Hrn. Euguiens, Redactor des „Grelot“. Der Aufstand war am Freitag Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr vollendet. Correspondenznachrichten reichen bis Freitag Abends 7 Uhr, zu welcher Zeit die vollkommenste Ruhe in Lausanne herrschte.

Eine andere Correspondenz lautet: Von den 32,000 Unterzeichnern der Bittschrift haben sich am Freitag von früh halb 6 Uhr an mehrere tausend in der Hauptstadt versammelt. Als die am gleichen Tag angelangten Truppen, insofern sie in ihrer bürgerlichen Eigenschaft die Bittschrift unterzeichnet hatten, zu den Bürgern übergingen, verlor der Staatsrath den Muth und reichte seine Entlassung ein. Um halb 6 Uhr Abends, den 14. d. M., ging das Volk in vollkommener Ruhe auseinander und begab sich nach Hause.

Genf. Hier wurde der staatsrätliche Antrag, der mit dem vorörtlichen übereinstimmt, mit 111 Stimmen gegen 35 angenommen. Das Volk ist unzufrieden; die Wachen sind verdoppelt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Februar. Die Befestigung Londons wird schon von den Tagesblättern besprochen. Der „Globe“ bringt heute über diese Frage einen Brief, dem wir folgende Stelle entheben: „Je mehr man diese wichtige Frage prüft, je länger man darüber nachdenkt, desto mehr überzeugt man sich, daß sie des ernstesten Studiums würdig ist. Von welcher Seite man sie auch betrachten und zu welchem Schlusse man auch gelangen möge, so viel ist sicher, daß man vor einer gewaltigen Folgenreihe sich befinden wird. Diese Folgenreihe ist die Allmacht des Dampfes. Je mehr sich die Herrschaft desselben in allen Ländern ausdehnt, desto leichter werden die natürlichen Schutzwälle Englands für Jedermann zugänglich. Es ist daher eine Haupt-

aufgabe, daß wir noch mehr als bisher ein bloßer Militärstaat werden. Möge nun die Befestigung der Hauptstadt bloß ihrer individuellen Sicherheit halber erfolgen, oder möge man sich damit begnügen, sie mit einem Kranze starkbefestigter Rheden umgeben, oder möge man sich endlich nur mit einer bedeutenden Vermehrung des Heeres begnügen, so sind dies alles nur Fragen, deren Entscheidung den Männern des Fachs anheimfällt; doch so viel steht fest, daß wir unsere Hauptstädte und Küsten nicht bloß der Bewachung der lautlosen Wellen für alle Zukunft überlassen dürfen, oder lediglich dem Widerstand, den unsere Flotte, gleichviel welchem Feinde, leiste.“

Amerika.

(London, d. 14. Febr.) Gestern Morgen lief das neue Dampfschiff „Cambria“ nach einer nur neuntägigen Fahrt von Boston nach Halifax in Liverpool ein und bringt die wichtige Nachricht, daß die Bill zur Annexion von Texas mit einer Majorität von 120 gegen 98 Stimmen im Repräsentantenhause angenommen worden und daß die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden sei, daß sie auch im Senate durchgehe. Auch die Oregonfrage war im stärksten Betreiben; allem Anschein nach wird der Kongreß, unangesehen der Ansprüche Englands, die Jurisdiktion der Vereinten Staaten über das ganze Oregongebiet proklamiren. Die Partei, welche Texas der Union einverleiben und das ganze Oregongebiet okkupiren lassen will, gedenkt die beiden (zusammenhängenden) Maßregeln selbst auf die Gefahr eines Kriegs mit England durchzusetzen.

Bermischtes.

— Am 1. Febr. brach über Rom ein heftiges Gewitter mit Hagel los, worauf starke Regengüsse folgten; die Liber trat aus ihrem Bette und überschwammte die niedrig gelegenen Theile der Stadt. — Am folgenden Tag wurde die Temperatur kälter und am 3. Morgens sah man den Monte Lajiale und die benachbarten „Felder Hannibals“ mit Schnee bedeckt.

— Kopenhagen, d. 14. Febr. Der große Belt ist jetzt gänzlich mit Eis belegt und seit gestern ist wieder der Eistransport auf demselben eingetreten. Der kleine Belt ist ebenfalls mit Eis bedeckt.

— London, d. 13. Febr. Sowohl hier als überall in den Provinzen ist, so weit die Nachrichten reichen, vorgestern außerordentlich viel Schnee gefallen; an manchen Orten liegt er 2 bis 3 Fuß hoch und der Verkehr auf den Eisenbahnen ist dadurch bedeutend gehemmt worden. Die Königin hat ihre Schlitten von Windsor nach Brighton kommen lassen, da man bei der noch andauernden Kälte eine treffliche Schlittenbahn erwartet.

— Der muthwillige Zerstörer der antiken Wase im britischen Museum wurde am 12. d. von dem Polizeigericht in Bowstreet abermals verhört und erklärte, daß er nicht in böswilliger Absicht, sondern im Zustande nervöser Aufregung, einer Folge mehrtägigen Schwärmens, den Stein gegen den Glaskasten geschleudert habe; er verweigerte fortwährend, seinen Namen anzugeben, versicherte aber, daß er jede Strafe willig hinnehmen werde, da er sie verdient habe.

— Bei der neuen Deutsch-katholischen Gemeinde zu Schneidemühl ist ein Gesangbuch eingeführt worden, worin nicht nur die besten evangelischen Kernlieder, sondern auch die besten katholischen Kirchengesänge mit ihren eigenthümlichen Volksmelodien zu finden sind.

Bekanntmachungen.

Die Eigentümer der bei Döllnitz be-
legenen Braunkohlenzeche „Wilhelmine“
wollen die Nutzungen derselben und der dar-
mit verbundenen Kohlenstreicherei auf 6
Jahr, vom 1. April d. J. ab, an den
Meistbietenden verpachten.

Mit Leitung dieses Geschäfts beauftragt,
habe ich zur Abgabe der Gebote einen Ter-
min auf

den 1. März Vorm. 10 Uhr
anberaunt, und lade Unternehmungslustige
mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Ver-
dingungen schon vorher bei mir einsehen
werden können.

Halle, den 5. Februar 1845.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Handlungslehrling gesucht.

Für mein Material- und Eisengeschäft
suche ich zu künftige Ostern einen Lehrling.
Der Knabe muß der Sohn auswärtiger
rechtlicher Eltern sein, und die nöthigen
Schulkenntnisse besitzen.

Nebra, den 16. Febr. 1845.

J. J. Teudloff.

Mein Haus mit 3 Stuben, Kammern
und Küchen, schönem Keller, Seitengebäuden
und großem Hof, der an die Saale grenzt,
sehr passend für einen Gerber oder Fäber,
hat eine schöne Lage und ist in gutem bauli-
chen Zustande; will ich für den Preis von
1400 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, ver-
kaufen. Herr Fehling, großer Sandberg
No. 261 wird die Güte haben und dem dar-
auf Reflektirenden das Nähere sagen.

Verkauf.

Mein in Ströbnitz bei Mächeln ge-
legenes Haus nebst Ställen, Scheune, Hof
und Garten, alles in gutem baulichen Zu-
stande, und 25 $\frac{3}{4}$ Acker gutem Weizen- und
Koggen-oden, will ich aus freier Hand
verkaufen. 754 Thlr. mit 4 pCt. Verzins-
ung können von der Kaufsumme darauf
stehen bleiben.

Zahlungsfähige Käufer können von heute
an mit mir handeln.

Ströbnitz, den 20. Febr. 1845.

Andreas Seibicke.

Sonntag Concert im Hôtel de
Prusse.

Sonntag Concert in der Wein-
traube. Stadtmusikchor.

Sonntag Concert im Hotel zur
Eisenbahn. Stadtmusikchor.

Elektricitäts-Ableiter.

Dieses neu erfundene unfehlbare Mittel, um das überflüssige elektrische Fluidum
aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch als ein sicheres Heilmittel
gegen Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als Reissen, Nictus,
Kopf- und Zahnschmerzen, Hals- und Brustweh &c. dienend. Preis pro Stück nebst
ausführlicher Gebrauchsanweisung $\frac{1}{2}$ Thlr.

In Halle bei

Franz Vaccani,
Rothem Thurmanbau, 1 Treppe hoch.

Gute Schweinsborsten kauft
zum höchsten Preis G. Föse.
Halle, dicht am Roland.

Im Verlage von Leopold Woss in
Leipzig erscheint:

Die Mode,

Zeitung für die elegante Welt,

welche gründliche Berichte über die neuesten
deutschen und ausländischen Moden für
Frauen und Männer und in Zeichnung,
Strich und Colorit die auszeichnetesten bild-
lichen Darstellungen dazu liefert, die die
bisherigen derartigen Leistungen bei weitem
übertreffen. Zugleich bietet der Text No-
velles und Erzählungen der beliebtesten
Schriftsteller und das beigelegte Feuilleton
durch eine der neuesten nichtpolitischen Ta-
gesgeschichte und Literatur entnommene
Sammlung mannichfaltiger Notizen eine,
wenn auch kurze und leichte, doch geistreiche
Unterhaltung.

Jeden Mittwoch erscheint die **Mode**
in zwei halben Bogen Text auf feinstem
Velin in Royal-Octav mit Tafeln der sau-
bersten Modebilder, nach Befinden auch
mit andern artistischen Beilagen.

Der Pränumerationspreis für jedes
Jahr ist 4 $\frac{2}{3}$ Thlr., wofür die Zeitschrift
durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

Dem geehrten Publikum wird hiermit
zur Anzeige gebracht: daß die Schluß-Ab-
theilung von **Cyler's Friedrich Wil-
helm III.** (Zten Bandes 2te Abtheilung)
jetzt im Druck ist, und, insofern nicht neue
Hindernisse entstehen, binnen 3 Monaten
im Buchhandel zu haben sein wird.

Heinrichshofen'sche Buchhandlung
in Magdeburg.

Die **Cyler'sche Charakteristik**
ist stets vorräthig und fortwährend zu be-
ziehen durch Schwetschke und Sohn,
sowie in sämtlichen Buchhandlungen zu
Halle, durch G. Reichardt in Eis-
leben und Sangerhausen, L. Garcke
in Merseburg.

Die zum VI. Aussichtsbezirk gehörenden,
d. i. in Siebichenstein, Cröll-
witz, Trotha, Tornaun und Seeben
wohnenden Mitglieder des Vereins zur Ver-
hütung von Verbrechen &c. werden auf
Mittwoch den 26 d. M. Nachmittags
2 Uhr zu einer in der Gaststube des
Schulzen Hrn. Rose zu Siebichenstein
zu haltenden Versammlung ergebend einge-
laden. Schreck, P.

Billige Felleisen und ein Klappstisch sind
zu verkaufen beim Sattlermeister Rud.
Loff, große Klausstraße.

Zur mindestfordernden Verdingung der
Erbauung eines neuen Familien-Fröhner-
Hauses mit 8 Wohnungen, habe ich auf
Sonntag den 1. März d. J. einen Ter-
min angelegt, wozu sich Unternehmung-
lustige früh 9 Uhr auf dem Rittergute
Preßsch bei Naumburg einfinden wollen.
Bogt.

Eine alte sehr wenig gebrauchte kupferne
Blase, 260 Quart haltend, ist billig zu
verkaufen bei F. C. Wolcke, Kupferschmid-
meister, gr. Ulrichsstraße.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein auf dem Neu-
markte, Gießstraße Nr. 1259, belegenes
Haus aus freier Hand zu verkaufen. Es
enthält 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen,
Keller, Bodenraum, eine geräumige Werk-
statt, Hofraum, Stallung, großen Torf-
platz, Brunnwasser und Garten. Zu
diesem Zwecke habe ich einen Termin auf
Sonntag den 1. März
Nachmittags 1 Uhr in meinem Hause an-
beraunt, zu welchem ich zahlungsfähige
Käufer hiermit einlade. Eymes.

Concert.

Sonntag den 23. d. M. ladet zum
Concert und Ball, wobei die Asterslebener
Herren Trompeter ihre Aufwartung machen
werden, ganz ergebend ein

Finger in Holsdorf.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 21. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Den Stadtrath Wucherer in Halle zum Geheimen Kommerzrath zu ernennen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Febr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	—	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	182 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/2	—
Seehandl.	—	—	93 3/4	Berl. Anhalt.	—	—	151 1/2	—
Kurs u. Am.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	102 1/4	—	—
Schldsch.	3 1/2	99 5/8	—	Düss. Elberf.	5	—	104 1/2	—
Bri. St. Dbl.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. do. P. Dbl.	4	99 5/8	—	—
Dnj. do. i. Zb.	—	48	—	Rheinische	5	96	—	—
Bstpr. Pfr.	3 1/2	99 5/8	98 1/8	do. do. P. Dbl.	4	99 1/4	—	—
Grsh. Pof. do.	4	—	103 7/8	do. v. Et. gar.	3 1/2	96 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	98	97 1/2	Berl. Frankf.	5	161	—	—
Dstpr. Pfr.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	—	Oberschles.	4	124	—	—
K. n. M. do.	3 1/2	—	100	do L. B. eing.	—	113	112	—
Schles. do.	3 1/2	—	99 1/4	do. do. L. B.	—	131	130	—
Gold al. marc.	—	—	—	Magd. Hbft.	4	113 1/2	112 1/2	—
Frdrschd'or.	—	137 1/12	131 1/12	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 5/12	10 11/12	Bonn Köln.	5	141	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2					

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 20. Febr.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	bis	1 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Roggen	1	5	—	—	1	7	6
Gerste	1	—	—	—	1	3	9
Hafer	—	17	6	—	—	20	—

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Verwandten und Freunden

Caroline Apel,
Friedrich Kaennichen.

Altenroda und Querfurt.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entriß uns der Tod unsere geliebte Mutter und Großmutter Christiane Dorothea Schröder, in einem Alter von 67 Jahren. Ver-

wandten und Freunden widmen diese traurige Nachricht, und bitten um stilles Beileid
Halle, den 21. Februar 1845.
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Ein Hoffknecht, welcher mit Pferden umzugehen weiß, findet zum 1. April d. J. einen Dienst auf dem Vorwerke Granau.

H. Bartels.

Eine große neumilchende Kuh nebst dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Rittergut Reinsdorf bei Landsberg.

Magdeburg, den 20. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	32	—	35	Gerste	—	—	—
Roggen	—	—	—	Hafer	15 1/2	—	16

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 20. Februar: 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Gooz-Waldeck, Major u. Adjut. d. Herrn. Herzogs v. Nassau a. St. Petersburg. Die Herrn. Kaufm. Pödens a. Amsterdam, Wilkens a. Frankfurt, Mehl a. Bremen, Wittling a. Magdeburg, Wof a. Prag, Speier a. Würzburg. Hr. Rentier Duderstedt a. Leipzig. Hr. Dekon. Edhardt a. Bernsdorf. Hr. Insp. Klein u. Hr. Advoc. Dürr a. Leipzig.

Stadt Rürch: Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neukirchen. Hr. Dr. jur. Schröder a. Kassel. Hr. Dr. phil. Bremer a. Braunschweig. Die Herrn. Kaufm. Krauskopf a. Hamburg, Wolf a. Frankfurt, Scholle a. Magdeburg, Brems a. Leipzig, Henß a. Offenbach, Meyer a. Berlin.

Englischer Hof: Hr. Partik. Fessel a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Grosse a. Erfurt, Starke a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Aktuar Förster a. Lauchstedt. Hr. Amtsvorw. Brandt a. Klein-Lauchstedt. Hr. Kaufm. Pischon a. Frankfurt. Hr. Mühlbes. Reichmann a. Hüdersbach. Hr. Kunsthd. Kranz a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufm. Voigt u. Breme a. Elberfeld, Gerhardt a. Magdeburg, Friedländer u. Hr. Kunsthd. Berger a. Berlin. Hr. Dekon. Siege a. Weiskensfeld.

Schwarzen Bär: Hr. Dekon. Ritter a. Altenburg. Hr. Secr. Biese Wesel. Hr. Kaufm. Kraft a. Potsdam. Hr. Fabrik. Haarschneider a. Berlin. Hr. Cand. Fischer a. Heiligenstadt.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufm. Grenthal a. Kassel, Schiff u. Hr. Partik. v. Dorow a. Berlin. Hr. Offic. v. Kraft a. Aachen. Hr. Gutsbes. Scheiding a. Lindorf. Hr. Dekon. Haller a. Lützen.

Goldnen Kugel: Hr. Gewerfabr. Bartholomä a. Zelle. Die Herrn. Kaufm. Schulze a. Nordhausen, Blankenbach a. Kronenbach, Kaustenstrauß a. Brüssel. Hr. Schneidermkr. Pengersdorf a. Berlin. Hr. Drechsler Herpich a. Schweinfurt. Hr. Kunstgärtner Wiestenay a. Nordhausen. Hr. Rentier Hirsching a. Fürth.

Zur Eisenbahn: Frau Baronin v. Herff u. Herff m. Dienersch. a. Petersburg. Die Herrn. Kaufm. Förster a. Dresden, Schuler a. Posen. Hr. Fabrikbes. Humberg a. Warschau. Hr. Schausp. Herrmann a. Neu-Strelitz.

Dampfmühlen-Deffuchen

sind fortwährend billigt bei uns zu haben. Wir machen wiederholt die Herren Dekonomen darauf aufmerksam, wie diese Kuchen sich dadurch besonders als gutes gesundes Futter vortheilhaft auszeichnen, daß die Masse, in Folge der zweckmäßigen Erwärmung des Saamens ohne Feuer, in ihrem natürlichen Zustande verblieben ist, und daß sie sehr leicht quellen.

C. G. Fritsch & Comp.
Paradeplatz.

Zwei neumilchende Kühe verkauft das Rittergut Canena.

Gasthofs-Verkauf.

Ein ganz neu erbauter Gasthof im Herzogthum Sachsen, in einer sehr volkreichen Stadt, mit 1 1/2 Schffl. Ausfaat Garten, 24 Morgen gutem Acker und Wiesen, soll eiligt Familienverhältnisse halber mit vollen Inventarien für 2500 Thlr. Courant mit circa der Hälfte Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Köfeler, Leipzigerstraße Nr. 313 in Halle.

Die bekannten Berliner Dampf-Caffee's, deren Brennmethode bereits öfter in dieser Blatte mitgetheilt, sind in verschiedenen Packeten von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfunden mit der Firma:

Ernst Preuse in Berlin versehen, in allen Qualitäten für hiesigen Ort einzig und allein zu haben bei.

Theodor Brodtkorb
in Cönnern.

Braunschweiger Flachsb,

vorjähriger Ernte, sehr lang und an Feinheit und Festigkeit dem Lüneburger beikommand, empfiehlt zur geeigneten Abnahme à 7 Sgr. und 7 1/2 Sgr., im Ganzen billiger, A. W. H. Schulze.

Marmorirte Talg-Seife à 5 Sgr., weiße, reine Talg-Seife à 4 1/2 Sgr., Palmöl-Seife à 4 Sgr., schwarze Niesgel-Seife à 3 1/2 Sgr., Liverpool-r-Seife à 3 Sgr. und ächte Elaine-Seife empfiehlt A. W. H. Schulze.

Alle Sorten Nagel, Zwecken und Stifte verkauft A. W. H. Schulze, große Ulrichsstraße Nr. 49.

Ein Flügel mit Janitscharmusik und dazu gehörigem Orchester ist zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 255.

Nächsten Sonntag den 23. d. M. ist bei mir Unterhaltungsmusik, wozu ich ergebenst einlade.

Carlsfeld, den 20. Febr. 1845.

Der Gastwirth Fr. Hädicke.

Dr. Parkinson & Popper in Düsseldorf

chemisch präparirte, vegetabilische

Nachtsocken

zur Erwärmung der Füße und Vertreibung nichtisch-rheumatischer Schmerzen, und aller durch Sichte oder Kälte entstandene Anschwellungen; à Paar 1 Thlr. 10 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr. im Depot für Halle und Umgegend allein bei

Franz Vaccani,
Apotheker Thurmanbau, 1 Treppe hoch.

Verkauf einer großen Wirthschaft.

Mein geräumiges Wohnhaus nebst großem Garten und naher Angertabel, so wie die in den Hintergebäuden gut eingerichtete Leinwanderei mit allen Geräthschaften, an einem breiten Bach im Hofe, welche auch sehr passend zu einer großen Lohgerberei, Weißgerberei und Färberei ist, will ich für 2500 Thlr., wovon die Hälfte auf erste Hypothek darauf stehen bleiben kann, verkaufen, und ertheile realen Käufern auf portofreie Briefe nähere Auskunft.

Der Weißgerbermeister E. Fr. Freitag in Schmiedeberg bei Wittenberg.

Chinesische Bartwiche,

unentbehrliches Mittel für Herren, welche Schnauz- oder Backenbärte tragen, und besagte angenehm sitzend braun oder schwarz gerärbt zu haben wünschen, mögen sich gefälligst bei mir davon überzeugen. Preis 10 Sgr., mit Gebrauchsanweisung allein echt zu haben bei

Herrm. Schöttler
im Haarschneide-Salon.

Büchlinge

empfehlen Volke.

Einen Lehrburschen sucht jetzt oder zu Ostern der Sattlermeister E. Zander, gr. Ulrichsstraße Nr. 6.

Gute abgelagerte Cigarren, das Duzend von 1 1/2 bis 3 Sgr., bei N. Koch, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

Ein schöner junger Jagdhund, 11 Monate alt, ist sofort billig zu verkaufen in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 11, parterre links.

Gänzlicher Ausverkauf.

Glacé-Handschuhe für Herren und Damen, Cravatten, Summiträger, wollene gestrickte Socken von 5 Sgr. an, wollene und baumwollene lange Strümpfe, verschiedene Sorten Strickgarne, alles sehr billig, Nacht- und Morgen-Häubchen à 2 1/2 Sgr., Kindermützen à 1 1/4 Sgr., Damentaschen, welche früher 1 Thlr. 15 Sgr. gekostet, à 22 1/2 Sgr., schöne lange Shawls, wollene Schnüre u. Schürzenbänder, verschiedene Sorten Knöpfe, mehrere Galanteriewaaren u. dergl. mehr, wird alles zu den niedrigsten Preisen ausverkauft bei
N. Koch in Halle,
gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

Marinas-Canaster in ganz alter abgelagerter Waare, ächte Bremer und Hamburger Cigarren empfiehlt

Hermann Pröpper,
Leipzigerstraße Nr. 325.

Stearin- und Palmwachs-Lichte in vorzüglicher Qualität bei

Hermann Pröpper,
Leipzigerstraße Nr. 325.

Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Stepp-Unterrocke in weiß und in Modefarben, sowie meinen bekannten Corsets vom Größten bis zum Kleinsten in neuester Façon zu möglichst billigen Preisen.

A. Ebert, gr. Schlamme Nr. 952.

Auf dem Rittergute Langendorf bei Weissenfels steht ein sehr fetter Ochse, voigtländer Rasse, zum Verkauf.

Die Anzeige über den „Schlachtbaren“ Pluto ist nicht von mir ausgegangen.
F. Barth in Steuden.